

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1877

26 (1.3.1877) Ein Wort der Erwiderung

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zum Durlacher Wochenblatt.

1877.

Bf. mit Trägerlohn,
gespaltene Zeile oder

Ein Wort der Erwiderung.

Herr Dekan Bechtel hat auf verschiedene über sein Verhalten während der Reichstagswahlen gefallene Aeußerungen und Urtheile, sowie über eine durch elf Mitglieder des Kirchengemeinderathes in gleichem Betreff an ihn gerichtete Erklärung eine Gegenerklärung zugleich als Wort der Rechtfertigung veröffentlicht, welche uns nicht gestattet, darüber mit Stillschweigen hinwegzugehen. Obwohl die betreffende Erklärung der elf Kirchengemeinderäthe eine schriftliche, rein vertrauliche war, obwohl die Unterzeichner sich ausdrücklich dahin geeinigt hatten, dieselbe weder durch den Druck, noch in anderer Weise weiter zu verbreiten, in der Hoffnung, die Sache werde durch eine gegenseitige mündliche und confidentielle Auseinandersetzung in einer der ersten Sitzungen des Kirchengemeinderathes sich erledigen, und obwohl Herr Dekan Bechtel in einem seiner Erklärung beigelegten autographischen Schreiben sagt, sein Wort solle einen rein privaten Charakter haben, hat er dasselbe dennoch durch den Druck veröffentlicht, und in zahlreichen Exemplaren in der Gemeinde und Umgegend verbreitet, ja selbst nicht evangelischen Einwohnern zugeschickt, so daß dasselbe von Haus zu Haus und von Hand zu Hand geht und somit thatsächlich zur allgemeinen Kenntniß gelangt ist. Daß der Herr Verfasser damit den von ihm selbst, wie er sagt, nicht gewünschten Weg der Oeffentlichkeit in der Presse zuerst betreten hat, kann wohl keinem Unbefangenen zweifelhaft sein.

Zudem stellt der Herr Verfasser den Grundsatz des „audiatur et altera pars“ auf, und gerade dieser Satz gibt uns das Recht und legt uns die Pflicht auf, die Leser der Erklärung des Herrn Dekan mit der Zuschrift der Kirchengemeinderäthe bekannt zu machen, durch welche die fragliche Gegenerklärung mit veranlaßt wurde.

terpräsekteu vor-
sen Punkt betrifft,
e Reinigung des
n Elementen. In
er wohl ihre Zu-
n indessen, das
hinauf erstreden,
Dort seien noch
noch immer nicht
ung der Dinge
Präsident selbst
in seinen ver-
sfreier Correct-

ll.

ten wir nahezu
beeilen sich ihre
n Deuten hier
st.

agen ein Eng-
weil er Hunde
ohnte in Offen-
, von welchem
de. Aus Rache
mit Blausäure
darauf 4 der
ind als einige
an die Ursache
gart verhaften.

e stattgehabten
sose wurden

0 591 596 626
651 1808 1966
512 2517 2894
860 4159 4203
181 5236 5239
154 6169 6192
883 6887 6935
895 7796 7902

is an Höfen
Abgeordnete
s. Dennoch
Berger, der
stieg auf, um
eigentliche Haus
Herren, ich bin ein

Schiffe zur Hand hatte, so trat England auf Ansuchen bereitwillig mit einem seiner Kriegsschiffe ein, das nach Nicaragua abging, um die verlangte Genugthuung zu erzwingen. Der deutsche Reichsanzeiger erkennt in diesem dankenswerthen Vorgehen an, daß England damit den Grundsatz der Solidarität befreundeter Mächte bezüglich des Schutzes ihrer Angehörigen in fremden Ländern abermals bewährte. Nicaragua, eine der Republiken Centralamerika's, hat bei 2736 Quadratmeilen nur 400,000 Einwohner, nämlich 130,000 Indianer, 20,000 Weiße, 20,000 Neger und 230,000 Mischlinge. Hauptstadt Managua mit 10,000 Einwohnern. Staatseinnahmen 644,000 Dollars. Staatsschulden 7 Millionen Dollars. Dort ist also nicht viel zu holen. — Frankreich beschäftigt sich zur Stunde mit den

alter Schulmann und als solcher gewohnt, so lange zu warten, bis Ruhe wird! — Es wurde sofort ruhig.

— Berlin hat seine gleichgültige Ecke verloren. Der Volkswitz nannte sie so, weil auf der einen Seite alles „Wurst“ (bei Niquet) und auf der andern alles „Pomade“ war (bei Rugsch). Auf dieser Stelle steht jetzt das prächtige Gebäude der Reichsbank, das in drei Straßen hinein schaut.

— Ein Weinhändler in Köln lieferte einem Weinwirth daselbst 6 Ohm Naturwein. Die Gäste blieben bald dem Wirth weg und alle Wunderkuren an dem Wein zogen sie nicht wieder herbei. Da klagte der Wirth und es kam zu gerichtlichen und öffentlichen Verhandlungen. Diese ergaben, daß die 6 Ohm Wein ein Nachwerk aus 2 Ohm Wasser,

Holz-Versteigerung.

In dem großh. Hardtwald werden versteigert:

Montag, 5. März,

Abtheilung: Dickes-Jagen z.,
1500 forlene Hopsentangen, 545 Ester
forlen Prügelholz, 6900 forlen Wellen.

Dienstag

Abtheilung: Fürst

9 Ester buchen,
birken, 260 Ester
2000 buchen,
Wellen.

Die Zusammen
auf der grabener
Eggensteiner Weg,
Blankenlocher Allee
Querallee, jedesma
Karlsruhe, 27.

Gr. Bezirksf
v. S.

Berste

[Karlsruhe.] Zu
des abgängigen
Strohjäcken der 3
Dragoner-Kasse
Gottesauge, Du
pro 1877-78 a
haben wir Termit

Donnerstag

Vormitt
in unserem Bureau
dingungen zur E
beraumt, wozu E
geladen werden.

Kgl. Garnison-K

Repa

an allen Sorten
und Brückenwaag
waagen, Balken
waagen, sowie
waagen, werden
nach meine lang
fahrting berechlig
besorgt; auf Best
jeder Größe, Z
neue Waagen

Bursche,

findet dauernde
Bierbrau

Kleesa

auch dieses Jahr
Güte zu haben

zur Blum
F

Zimmer,

den Mansarden habe

ich sogleich zu vermieten.

Auch bringe ich mein Holzlager, be-

stehend aus Reb-, Rosen-, Garten-

und 5 Fuß lange Garten-Einfassungs-

Pfähle, Baumstüdel zc., empfehlend

in Erinnerung.

G. Wenkendorfer
zum Grünen Hof.

Eine freundliche Dachwohnung von
drei Zimmern und Küche ist auf April
an eine ruhige Familie zu vermieten.
Näheres Schwabenstraße 2 im Laden

Das Herren-Kleider-Geschäft

von

Karoline Preiss Wtb.

empfehlst eine große Auswahl

— 2 —

Wir geben daher diese Zuschrift zuerst wortgetreu wieder. Sie lautet also:

Verehrter Herr Dekan!

„Angesichts der betrübenden Erscheinungen, welche während der jüngst verfloffenen Wahlzeit zu Tage getreten sind, betrachten wir, die Unterzeichneten, es als eine persönliche Gewissens- und eine kirchliche Amtspflicht, Ihnen, Herr Dekan, unsere offene und unumwundene Ansicht darüber mitzutheilen. Wir thun dies aber nicht allein für uns, sondern auf den Wunsch und im Namen der überwiegenden Mehrheit unserer hiesigen evangelischen Gemeinde.

„Wenn alle unbefangenen denkenden Mitglieder der evangelischen, sowie auch der katholischen Kirche den bisherigen Mißbrauch kirchlicher Stellung und Amtsgewalt von Seiten der ultramontanen Geistlichkeit mit vollem Rechte als verwerflich erkannt haben, wenn sogar die Landes- und Reichsgesetzgebung sich genöthigt gesehen hat, diesem gefahrdrohenden Gebahren zu steuern, so mußte es uns, als treue Mitglieder unserer Kirche um so schmerzlicher berühren, auch unsere evangelischen Geistlichen in großer Anzahl ähnliche Wege wandeln zu sehen. Während indessen die Stellung des katholischen Geistlichen vorzugsweise eine auf hierarchisch und dogmatisch kirchliche Zwang gegründete ist, beruht diejenige des evangelischen Geistlichen weit mehr auf der Grundlage des freidargebrachten, persönlichen Vertrauens, des gegenseitigen Gebens und Nehmens, des persönlichen Friedens zwischen der Gemeinde und ihrem Seelsorger.

„Die Vorkommnisse während der letzten Wahlen, das persönliche Eingreifen und Eintreten der Geistlichen in die Reihen der unverholenen Wahlagitation, die Bedrängniß der Gewissen durch persönliche Ueberredungsversuche, die von einzelnen Parteil Männern vielfach angewendeten Mittel der Unwahrheit und der Täuschung, das Hereinziehen kirchlich religiöser Interessen in diese rein politische Angelegenheit, der geschlossene und erwiesenermaßen gesuchte Bund der kirchlich konservativen Partei mit einer Genossenschaft, welche nicht nur das Reich, sondern jede staatliche und bürgerliche Ordnung, ja die höchsten und heiligsten Güter der Menschheit und der Religion verhöhnt und systematisch zu untergraben sucht, alle diese Dinge haben wahrlich nicht dazu

J. A. Wirth, Advokat.

zwei, am Thurm-
bergpfad und im
Kaisersberg gelegen, sind aus freier Hand
zu verkaufen
Spitalstraße 11.

Spitalstraße 11.

Essig- & Salzgurken

empfehlst F. W. Stengel.

1 Viertel auf den Haber-
äckern, ist zu verpachten
Hauptstraße 31 in Durlach.

Bei Julius Kersch in Durlach.

Gegen doppelte gerichtliche Versicherung
sind auf den 23. April

ca. 15,000 Mark

zu 5% im Ganzen oder theilweise aus-
zuleihen; Näheres bei der Exped. d. Bl.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

27. Febr.: Julius Karl Hermann, Bat. Karl

Weißang, Tändler von hier.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.

Durlacher Wochenblatt.

— 3 —

beigetragen, den kirchlichen Frieden zu fördern, das so nöthige Ansehen des geistlichen Standes zu heben, den Segen der geistlichen Wirksamkeit zu mehren. Wir haben im Gegentheil die feste Ueberzeugung, daß dadurch das kirchliche sittlich-religiöse Leben in unserer evangelischen Kirche großen und unberechenbaren Schaden genommen hat, viele Gemüther der Kirche und ihrer segensreichen Wirksamkeit entfremdet worden sind, und alle jene Erscheinungen unkirchlichen Sinnes, besonders in Beziehung auf Kirchenbesuch, Eheschließung, Taufe u. s. w., über welche so vielfach gerade von Seiten der strengen Richtung geklagt wird, dadurch in hohem Grade befördert und gehemmt werden müssen.

„Wir haben daher auch Ihr Auftreten, Herr Dekan, in unserer und den Nachbargemeinden um so mehr tief und aufrichtig bedauert, weil bisher ein Verhältniß gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger, achtungsvoller Anerkennung unter uns und in unserer Gemeinde geherrscht hat, und weil dadurch im Wesentlichen der Segen Ihrer Wirksamkeit bedingt und fest begründet war.

„Möge es Ihnen und uns gelingen, den durch das Geschehene entstandenen tiefen Riß wieder zu schließen, und den gestörten Frieden in unserer Gemeinde wiederherzustellen, der unserer evangelischen Kirche so dringend noth thut!

„Dies allein, nichts Anderes ist Absicht und Zweck gegenwärtiger Erklärung.“

Durlach den 28. Januar 1877.

Der Kirchengemeinderath:

W. Beutenmüller.

L. Dill.

A. Dups.

G. Fecht.

J. Haury.

W. Jung.

Fr. Lichtenberger.

N. Märker.

J. Schmitt.

Chr. Wagner.

K. Widert.

1877.

Bf. mit Trägerlohn,
gespaltene Zeile oder

terpräsidenten vor-
sen Punkt betrifft,
e Reinigung des
n Elementen. In
er wohl ihre Zu-
n indessen, das
hin auf erstrecken,
Dort seien noch
noch immer nicht
nung der Dinge
Präsident selbst
in seinen ver-
sfreier Correct-

II.

ten wir nahezu
berufen sich ihre
n Leuten hier
st.
agen ein Eng-
weil er Hunde
ohnte in Offen-
, von welchem
de. Aus Mache
mit Blausäure
dar auf 4 der
und als einige
an die Ursache
gart verhaften.

e stattgehalten
200se wurden

0 501 596 626
651 1808 1966
512 2517 2894
860 4159 4203
181 5236 5239
154 6189 6192
883 6887 6935
895 7796 7902

8 an Höfen
Abgeordnete
s. Deunoch
Berger, der
stieg auf, um
eigentliche Haus
Herren, ich bin ein

Schiffe zur Hand hatte, so trat England auf Ansuchen bereitwillig mit einem seiner Kriegsschiffe ein, das nach Nicaragua abging, um die verlangte Genugthuung zu erzwingen. Der deutsche Reichsanzeiger erkennt in diesem dankenswerthen Vorgehen an, daß England damit den Grundsatz der Solidarität befreundeter Mächte bezüglich des Schutzes ihrer Angehörigen in fremden Ländern abermals bewährte. Nicaragua, eine der Republiken Centralamerikas, hat bei 2736 Quadratmeilen nur 400,000 Einwohner, nämlich 130,000 Indianer, 20,000 Weiße, 20,000 Neger und 230,000 Mischlinge. Hauptstadt Managua mit 10,000 Einwohnern. Staatseinnahmen 644,000 Dollars. Staatsschulden 7 Millionen Dollars. Dort ist also nicht viel zu holen. — Frankreich beschäftigt sich zur Stunde mit den

alter Schulmann und als solcher gewohnt, so lange zu warten, bis Ruhe wird! — Es wurde sofort ruhig.

— Berlin hat seine gleichgültige Ecke verloren. Der Volkswitz nannte sie so, weil auf der einen Seite alles „Wurst“ (bei Niquet) und auf der andern alles „Pomade“ war (bei Ruglich). Auf dieser Stelle steht jetzt das prächtige Gebäude der Reichsbank, das in drei Straßen hinein schaut.

— Ein Weinhändler in Köln lieferte einem Weinwirth daselbst 8 Ohm Naturwein. Die Gäste blieben bald dem Wirth weg und alle Wunderkuren an dem Wein zogen sie nicht wieder herbei. Da klagte der Wirth und es kam zu gerichtlichen und öffentlichen Verhandlungen. Diese ergaben, daß die 8 Ohm Wein ein Nachwerk aus 2 Ohm Wasser,

Holz-Versteigerung.

In dem großh. Hardtwald werden versteigert:

Montag, 5. März,

Abtheilung: Dides-Jagen u., 1500 forlene Hopfenstangen, 545 Ster forlen Prügelho

Diensta

Abtheilung: Für

9 Ster buchen, birken, 260 2000 buchen, Wellen.

Die Zusammen auf der grabener Eggensteiner Weg Blankenlocher All Querallee, jedesm Karlsruhe, 27. Gr. Bezirke v.

Berite

[Karlsruhe.] B des abgängigen Strohsäden der Dragoner-Kas Gottesau, Du pro 1877-78 haben wir Termi

Donnersta

Vormit in unserem Bure dungen zur beraunt, wozu E geladen werden.

Kgl. Garnison:

Repa

an allen Sorten und Brückenwaa waagen, Balke waagen, sowie waagen, werden mich meine Laf fahrung berecht besorgt; auf Be jeder Größe, neue Waage:

Bursche

findet dauernde Bierbr

Kleese

auch dieses Jal Güte zu haben

zur „Blu

Zimmer

den wanjarden yade ich sogleich zu vermieten.

Auch bringe ich mein Holzlager, bestehend aus Reb-, Rosen-, Garten- und 5 Fuß lange Garten-Einfassungs-Pfähle, Baumstükel u., empfehlend in Erinnerung.

G. Wenkendorfer zum Grünen Hof.

Eine freundliche Dachwohnung von drei Zimmern und Küche ist auf April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Schwabenstraße 2 im Laden

Das Herren-Kleider-Geschäft

von

Karoline Preiss Wtb.

empfehlst eine große Auswahl

— 4 —

Diese Erklärung wurde von obigen elf Mitgliedern des Kirchengemeinderathes unterzeichnet, nachdem das zwölfte erklärt hatte, es habe bereits mündlich dem Herrn Dekan seine Bedenken in ähnlichem Sinne vorgetragen und halte deswegen eine schriftliche Kundgebung seinerseits nicht mehr für nothwendig.

Gleichsam als Einleitung zu seinem „Worte“ bezweifelt der Herr Verfasser die Berechtigung der Unterzeichner, sich als Kirchengemeinderath zu betrachten und als solcher ihm gegenüber zu treten. Auch wir wissen, daß für die gewöhnlichen, laufenden Geschäfte zur vollberechtigten Verhandlung und Beschlussfassung die Berufung und Leitung durch den Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter erforderlich ist; daß man aber in vorliegendem Falle aus sehr nahe liegenden Gründen weder den Einen, noch den Andern dazu veranlassen konnte und wollte, ist wohl selbstverständlich. Das allgemeine kirchliche Aufsichtsrecht, welches dem Kirchengemeinderath zusteht, macht es zu seiner Aufgabe, jeder möglichen Schädigung des kirchlichen Gemeindelebens nach Kräften entgegenzuwirken, und dies erschien demselben in dem betreffenden Falle als seine Pflicht und somit auch als sein Recht.

Indessen ändert diese geringfügige Formsfrage sicherlich Nichts an der Thatsache selbst, daß in jener Zuschrift die Ansicht der Gesamtheit der weltlichen Mitglieder des Kirchengemeinderathes ausgesprochen ist. Wenn es daher dem Herrn Verfasser des „Wortes“ erspriehlich scheint, als Unterschrift anstatt „Kirchengemeinderath“ „Kirchengemeinderäthe“ zu lesen, so mag er dies immerhin thun. Sollte derselbe aber bei seiner Ansicht stehen bleiben, daß die große Mehrheit der Gemeinde der Sache keine Aufmerksamkeit geschenkt habe, und daß die Mißstimmung nur in einem verhältnismäßig kleinen Kreise vorhanden sei, so möge er von dem, wie er voraussetzt, schlecht unterrichteten engeren Kollegium des Kirchengemeinderathes an das weitere der Kirchengemeinde-Versammlung appelliren, er wird dann vielleicht doch anderer Meinung werden.

Was nun die Betheiligung des Geistlichen an politischen Dingen im Allgemeinen betrifft, welche der Herr Verfasser in Nr. 2 seiner Erklärung bespricht, so scheint uns derselbe in einen offenbaren Widerspruch mit sich selbst zu gerathen, wenn er einerseits für den Geistlichen das volle und unbeschränkte Recht der aktiven Theilnahme an dem öffentlichen politischen Leben zu rechtfertigen sucht und in Anspruch nimmt, während er doch andererseits seine eigene Thätigkeit in diesem

Weinberge, zwei, am Thurm-Kaisersberg gelegen, sind aus freier Hand zu verkaufen

Spitalstraße 11.

Essig- & Salzgurken empfiehlt F. W. Stengel.

Acker, 1 Viertel auf den Haber-äckern, ist zu verpachten Hauptstraße 31 in Durlach.

Gegen doppelte gerichtliche Versicherung sind auf den 23. April

ca. 15,000 Mark

zu 5% im Ganzen oder theilweise auszuliehen; Näheres bei der Exped. d. Bl.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

27. Febr.: Julius Karl Hermann, Bat. Karl Weisang, Tüncher von hier.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.

Durlacher Wochenblatt.

— 5 —

Sinne in Abrede stellt oder abzuschwächen sucht. Diese Betheiligung des Geistlichen in Form von persönlicher Beeinflussung und Ueberredung, von öffentlichen Wahlagitacionen, sei es innerhalb, sei es außerhalb seiner Pfarrgemeinde halten wir, trotz aller theoretischen Redensarten, für eine bedenkliche, ja mehr als bedenkliche Sache. Wenn, wie die Broschüre selbst sagt, der Geistliche in der Regel der Mann des Vertrauens seiner Gemeinde ist, und wenn eben darauf die Bedingung seiner geistlichen Arbeit in und an der Gemeinde beruht, so muß er sich vor Allem hüten, was ihn in irgend eine Parteistellung zu seiner Gemeinde bringen kann. Da aber die politischen Streitfragen von jeher solche Parteien in den Gemeinden hervorgerufen haben und zu jeder Zeit mehr oder weniger hervorrufen werden, so wird der Geistliche durch aktive Parteinahme notwendig ein Gegner eines Theiles seiner Gemeinde und muß folgerichtig auch deren Vertrauen und die Möglichkeit seelsorgerlicher Einwirkung auf denselben einbüßen.

Wir wissen wohl, daß der Mißbrauch von Beichtstuhl, Kanzel und Altar, wie er anderwärts vorgekommen ist, in unserer evangelischen Kirche nicht in diesem Maße und nicht in dieser Weise möglich ist, aber politische Wahlumtriebe verschiedener Art sind auch in unserer Gegend vorgekommen und haben gezeigt, wie sehr eine solche thätige Theilnahme von Seiten des Geistlichen bedenklich und vom Uebel ist.

Wenn der Herr Verfasser uns damit zu widerlegen meint, daß er uns auf die gleiche Thätigkeit liberaler Geistlichen hinweist, so wird er aus der Zuschrift vom 28. Januar, wenn er dieselbe nochmals aufmerksam liest, gewiß keine Billigung solchen Auftretens der Geistlichen auch der liberalen Partei herausfinden können. Die Stellung des Geistlichen ist eben auch andern Lebensverhältnissen gegenüber eine eigenartige, und fordert darum auch in der Politik gebührende Rücksichtnahme.

Die Auslassungen des Herrn Verfassers über seine eigene Thätigkeit bei der Wahl haben, wir gestehen es, einen beinahe peinlichen Eindruck auf uns gemacht. Wir hätten nach seinen Ausführungen in Nr. 2 weit eher ein entschiedenes, offenes Einsicheln für sein Recht und dessen ungeschmälernte Ausübung erwartet. Aber statt dessen diese bescheidene, fast verschämte Darstellung seiner, nach seiner Ansicht doch so wohlberechtigten Thätigkeit.

Es ist bekannt, daß der Geistliche hundert Anlässe hat, auf dem Wege der öffentlichen wie der Privatseelsorge, in persönlichen und geschäftlichen Beziehungen und Verhältnissen mit seinen Gemeindegliedern

1877.

Hf. mit Trägerlohn,
gespaltene Zeile ober

terpräsidenten vor-
sen Punkt betrifft,
e Reinigung des
n Elementen. Zu
er wohl ihre Zu-
n indessen, das
hin auf erstrecken,
Dort seien noch
noch immer nicht
ung der Dinge
Präsident selbst
in seinen ver-
sfreier Correct-

U.

ten wir nahezu
beeilen sich ihre
in Deuten hier
ist.

agen ein Eng-
weil er Hunde
ohnte in Offen-
von welchem
de. Aus Küche
mit Blausäure
darauf 4 der
nd als einige
an die Ursache
gart verhaften.

stattgehabten
Loose wurden

0 591 596 626
651 1808 1966
512 2517 2894
860 4159 4203
181 5236 5239
154 6169 6192
883 6887 6935
395 7296 7902

is an Höfen
Abgeordnete
s. Dennoch
Berger, der
stieg auf, um
eigerliche Haus

Herren, ich bin ein

Schiffe zur Hand hatte, so trat England auf Ansuchen bereitwillig mit einem seiner Kriegsschiffe ein, das nach Nicaragua abging, um die verlangte Genugthuung zu erzwingen. Der deutsche Reichsanzeiger erkennt in diesem dankenswerthen Vorgehen an, daß England damit den Grundsatz der Solidarität befreundeter Mächte bezüglich des Schutzes ihrer Angehörigen in fremden Ländern abermals bewährte. Nicaragua, eine der Republiken Centralamerika's, hat bei 2736 Quadratmeilen nur 400,000 Einwohner, nämlich 130,000 Indianer, 20,000 Weiße, 20,000 Neger und 230,000 Mischlinge. Hauptstadt Managua mit 10,000 Einwohnern. Staatseinnahmen 644,000 Dollars. Staatsschulden 7 Millionen Dollars. Dort ist also nicht viel zu holen. — Frankreich beschäftigt sich zur Stunde mit den

alter Schulmann und als solcher gewohnt, so lange zu warten, bis Ruhe wird! — Es wurde sofort ruhig.

— Berlin hat seine gleichgültige Ede verloren. Der Volkswitz nannte sie so, weil auf der einen Seite alles „Wurst“ (bei Riquet) und auf der andern alles „Pomade“ war (bei Muglisch). Auf dieser Stelle steht jetzt das prächtige Gebäude der Reichsbank, das in drei Straßen hinein schaut.

— Ein Weinhändler in Cöln lieferte einem Weinwirth daselbst 6 Ohm Naturwein. Die Gäste blieben bald dem Wirth weg und alle Wunderkuren an dem Wein zogen sie nicht wieder herbei. Da klagte der Wirth und es kam zu gerichtlichen und öffentlichen Verhandlungen. Diese ergaben, daß die 6 Ohm Wein ein Nachwerk aus 2 Ohm Wasser,

Holz-Versteigerung.

In dem großh. Hardtwald werden versteigert:

Montag, 5. März,

Abtheilung: Dicks-Jagen n., 1500 forlene Hopfenstangen, 545 Ester forlen Prägelsche

Dienst

Abtheilung: Für

9 Ester buchen,

birken, 260

2000 buchen,

Wellen.

Die Zusammen

auf der grabener

Eggensteiner We

Blankenlocher A

Duerallee, jedes

Karlsruhe, 27

Gr. Bezirk

v.

Verst

[Karlsruhe.]

des abgängigen

Strohjäcken der

Dragoner-Regt.

Gottesau, 2

pro 1877-78

haben wir Ter

Donners

Vorn

in unserem Be

dingungen zur

beraumt, wozu

geladen werden

Kgl. Garniso

Nej

an allen Sorten

und Brückenwa

waagen, Wa

waagen, sowie

waagen, wer

nich meine

fahrung bere

besorgt; auf

jeder Größe,

neue Waag

Bursch

findet dauer

Wie

Klee

auch dieses

Güte zu h

zur

Zimmer

ich sogleich zu vermieten.

Auch bringe ich mein Holzlager, bestehend aus Neb-, Rosen-, Garten- und 5 Fuß lange Garten-Einfassungs-Pfähle, Baumstübe n., empfehlend in Erinnerung.

G. Wenkendorfer zum Grünen Hof.

Eine freundliche Dachwohnung von drei Zimmern und Küche ist auf April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Schwabenstraße 2 im Laden

Das Herren-Kleider-Geschäft

von

Karoline Preiss Wtb.

empfehlst eine große Auswahl

— 6 —

zusammen zu kommen, und daß dabei der Zufall auch seine Rolle spielt; aber daß gerade in jenen Tagen der blinde Zufall so manchen Gang in Gemeinde und Filiale, zu Geschäfts- und Privatleuten nöthig machte, deren einzelne hier aufzuzählen wir uns gerne enthalten, daß der liebe Zufall nur so nebenbei immer die Nebe auf die Reichstagswahl zu lenken weiß, daß eine Anzahl versammelter Arbeiter, aus Einheimischen und Fremden, aus Katholiken und Protestanten bestehend, denen es seit Jahren nicht von Ferne eingefallen ist, dem Herrn Verfasser eine besondere Verehrung und öffentliche Huldigung entgegen zu bringen, um plötzlich bei der Feiert des Wahlsieges ihm ein begeistertes, weithin schallendes Hoch bringt, ihm, der doch so gar wenig, und auch dieses nur so nebenbei und zufällig für die Sache gethan hat, das sind in der That so merkwürdige Dinge, daß man versucht sein könnte, auch noch an ein Wunder des neunzehnten Jahrhunderts zu glauben.

Für die Belehrung des Herrn Verfassers über Wesen und Kennzeichen wahrer Freisinnigkeit und Duldung können wir demselben kaum recht dankbar sein, da er mehr oder weniger unsere eigene Anschauung darin ausspricht. Indessen scheint er doch mehr eine äußere, formelle Freisinnigkeit, das äußerliche Nebeneinanderbestehen verschiedener Meinungen und Ansichten im Auge zu haben, während wir darunter mehr eine innere geistige Freiheit, eine wirklich consequente freiheitliche Anschauung unseres bürgerlichen und politischen Lebens verstehen, eine Freiheit, welche, frei von den Banden eines engherzigen Parteistandpunktes, mit selbstaufopfernder Hingabe nur das Wohl des Großen und Ganzen sich zur Aufgabe und zum Ziele setzt.

Insbefondere mit der Duldung, die der Herr Verfasser auf seine Fahne schreibt, ist es uns nicht recht wohl zu Muth. Er beschämt uns förmlich mit seiner weitgehenden Duldsamkeit. Wir wissen zwar, daß es vor nicht allzu ferner Zeit eine Partei in unserer Kirche gegeben hat, welche, so lang sie am Ruder des Kirchenregimentes stand, nicht allzu duldsam gegen Andersdenkende war, und selbst auf unseren Universitäten das recht protestantische Recht freier Forschung und Lehre nicht mit sehr duldsamen Augen betrachtete; aber zu diesen Leuten gehört, nach seiner neuesten Erklärung unser Herr Verfasser nicht; er will freie Duldung jeder Meinung und Ueberzeugung und das Recht, dieselbe unbehelligt behältigen zu dürfen.

Wir gestehen, daß wir in politischen Dingen nicht so weit gehen. Hier gibt es Fälle und Lagen, in denen es sich um Grund- und Haupt-

Weinberge, zwei, am Thurn-Kaisersberg gelegen, sind aus freier Hand zu verkaufen

Spitalstraße 11.

Essig- & Salzgurken empfiehlt F. W. Stengel.

Meier, 1 Viertel auf den Haberacker, ist zu verpachten Hauptstraße 31 in Durlach.

Gegen doppelte gerichtliche Versicherung sind auf den 23. April

ca. 15,000 Mark

zu 5% im Ganzen oder theilweise auszuliehn; Näheres bei der Exped. d. Bl.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

27. Febr.: Julius Karl Hermann, Bat. Karl Weisang, Tüncher von hier.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.

Durlacher Wochenblatt.

fragen des öffentlichen und staatlichen Lebens, um Sein oder Nichtsein unbedingt notwendiger Lebensbedingungen handelt. Und wer in solchem Kampfe gegen uns ist, von wem wir annehmen müssen, daß er uns diese Güter bedroht und gefährdet, daß er unser unter Mühen und Opfern wohllich gebautes Haus in Brand stecken, in Schutt und Trümmer legen will, wie es die Ultramontanen und Socialdemokraten wollen, der muß unser und jedes ehrlichen deutschen Mannes Gegner und Feind sein, dem gegenüber gibt es kein Gebot der Duldung und des friedlichen Vertragens.

Ob endlich Herr Kay direkt und persönlich mit diesen Reichsfeinden unterhandelt hat oder nicht, ist für uns von keiner Bedeutung, nachdem unwiderprechlich feststeht, daß mehrere Tage vor der am 6. Januar in Baden abgehaltenen ultramontanen Versammlung durch Geschäftsleute und Gesinnungsgenossen des Herrn Kay mit dem Haupte der ultramontanen Partei verhandelt wurde, und daß dann in jener Versammlung selbst vier Leute, darunter drei dem Herrn Kay geschäftlich sehr, ja zum Theil unmittelbar nahestehende erschienen sind, und durch ihr Auftreten und ihre Darlegung der Ansichten und Grundsätze ihres Geschäftsherrn die ultramontane Partei dahin brachten, die Kandidatur des Herrn Reichert zu Gunsten des Herrn Kay fallen zu lassen.

Wie gesagt, wenn auch, was ja immerhin wenigstens möglich ist, alle diese Verhandlungen ohne Wissen und Willen des Herrn Kay geführt wurden, die Männer seiner Partei, Männer der konservativen Partei haben diese Unterhandlung besorgt und dies genügt uns vollkommen, denn wir haben es weniger mit dem Einzelnen als mit der Partei zu thun.

Schließlich will es uns, um das Wort des Herrn Verfassers selbst zu gebrauchen, doch auch etwas „Meinlich“ erscheinen, wenn er uns mit einem gewissen Siegerblick als die „Unterlegenen“ zu Resignation ermahnt. Wir glauben solcher Herzstärkung nicht zu bedürfen, denn es will uns bedünken, als ob unsere Niederlage ehrenvoller sei, als ein Sieg, der nur mit Hilfe der Ultramontanen und Socialdemokraten erkämpft worden ist.

Hf. mit Trägertohn, gespaltene Zeile oder

iterpräfekten vor- sen Punkt betrifft, ne Reinigung des en Elementen. Zu tter wohl ihre Ju- en indessen, das hinauf erstrecken, i. Dort seien noch noch immer nicht dnung der Dinge re Präsident selbst id in seinen ver- urtsfreier Correct-

en.

hatten wir nahezu " beileben sich ihre losen Leuten hier schafft.

1 Tagen ein Eng- st, weil er Hunde , wohnte in Offen- elub, von welchem wurde. Aus Rache eht mit Blausäure kurz darauf 4 der er und als einige d man die Ursache Zinttgart verhaften.

heute stattgehabten fl. Loose wurden

32	540	591	596	626
1384	1651	1808	1966	
2468	2512	2517	2894	
3853	3860	4159	4203	
5127	5181	5236	5239	
5989	6154	6169	6192	
6841	6883	6887	6935	
7511	7695	7796	7902	

e, wies an Höfen st. Der Abgeordnete Virtuos. Dennoch ollegen Berger, der Der stieg auf, um ad ärgerliche Haus Herren, ich bin ein

worden. Zu den Schiffen zur Hand hatte, so trat England auf Ausuchen bereit- willig mit einem seiner Kriegsschiffe ein, das nach Nicaragua abging, um die verlangte Genugthuung zu erzwingen. Der deutsche Reichsanzeiger erkennt in diesem dankenswerthen Vor- gehen an, daß England damit den Grundsatz der Solidarität befreundeter Mächte bezüglich des Schutzes ihrer Angehörigen in fremden Ländern abermals bewährte. Nicaragua, eine der Republiken Centralamerikas, hat bei 2736 Quadratmeilen nur 400,000 Einwohner, nämlich 130,000 Indianer, 20,000 Weiße, 20,000 Neger und 230,000 Mischlinge. Hauptstadt Managua mit 10,000 Einwohnern. Staatseinnahmen 644,000 Dollars. Staatsschulden 7 Millionen Dollars. Dort ist also nicht viel zu holen. — Frankreich beschäftigt sich zur Stunde mit den

alter Schulmann und als solcher gewohnt, so lange zu warten, bis Ruhe wird! — Es wurde sofort ruhig.

— Berlin hat seine gleichgültige Ede verloren. Der Volkswitz nannte sie so, weil auf der einen Seite alles „Wurst“ (bei Riquet) und auf der andern alles „Pomade“ war (bei Ruglisch). Auf dieser Stelle steht jetzt das prächtige Gebäude der Reichsbank, das in drei Straßen hinein schaut.

— Ein Weinhändler in Cöln lieferte einem Weinwirth daselbst 8 Ohm Naturwein. Die Gäste blieben bald dem Wirth weg und alle Wunderkuren an dem Wein zogen sie nicht wieder herbei. Da klagte der Wirth und es kam zu gerichtlichen und öffentlichen Verhandlungen. Diese ergaben, daß die 8 Ohm Wein ein Nachwerk aus 2 Ohm Wasser,

Holz-Versteigerung.

In dem großh. Hardtwald werden versteigert:

Montag, 5. März,

Abtheilung: Dicks-Jagen zc.,

1500 forlene Hopfenstangen, 545 Ster forlen Brügelh

Dienst

Abtheilung: Fä.

9 Ster buchen,

birken, 260

2000 buchen

Wellen.

Die Zusamm

auf der grabene

Eggensteiner W

Blankenlocher &

Querallee, jedes

Karlsruhe, 2

Gr. Bezir

Verf

[Karlsruhe.]

des abgängige

Strohjäden der

Dragoner-R

Gottesau,

pro 1877-78

haben wir Te

Donner

Vor

in unserem V

dingungen zu

beraumt, woz

geladen werd

Kgl. Garni

Ne

an allen Sor

und Brücken

waagen, &

waagen, for

waagen, we

nich meine

fahrung ber

besorgt; auf

jeder Größ

neue Wa a

Burse

findet daue

B

Klei

auch diese

Güte zu

zur

Zimmer,

ich sogleich zu vermieten.

Auch bringe ich mein Holzlager, be-

stehend aus Neb-, Rosen-, Garten-

und 5 Fuß lange Garten-Einfassungs-

Pfähle, Baumstüdel zc., empfehlend

in Erinnerung.

G. Wenkendorfer

zum Grünen Hof.

Eine freundliche Dachwohnung von

drei Zimmern und Küche ist auf April

an eine ruhige Familie zu vermieten.

Näheres Schwänenstraße 2 im Laden

Weinberge, zwei, am Thurm-

bergpfad und im

Kaisersberg gelegen, sind aus freier Hand

zu verkaufen

Spitalstraße 11.

Essig- & Salzgurken

empfeht F. W. Stengel.

1 Viertel auf den Haber-

Acker, ist zu verpachten

Hauptstraße 31 in Durlach.

Gegen doppelte gerichtliche Versicherung

sind auf den 23. April

ca. 15,000 Mark

zu 5% im Ganzen oder theilweise aus-

zuleihen; Näheres bei der Exped. d. Bl.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

27. Febr.: Julius Karl Hermann, Bat. Karl

Weißang, Tändler von hier.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupa, Durlach.

Durlach. — Gedruckt bei H. Dupa.